Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

6.3.1890 (No. 55)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 55. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Donnerstag, den 6. März 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Bestellungen
auf die
„Badische Presse“,
verbreitetste Zeitung in Karlsruhe und im badischen Lande.
Notariell beglaubigte Auflage **11,760** Exempl., werden für den Monat
März
für Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten, für Karlsruhe in der Expedition, den Agenturen und Trägerinnen entgegengenommen. Preis in der Stadt mit Trägerlohn 60 Pfg., durch alle Postanstalten frei in's Haus gebracht 65 Pfg.
Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebenst ein
Die Expedition der „Bad. Presse“.
Thiergarten & Raupp.

Zu den Berathungen der Ausschüsse des Staatsrathes

läßt sich die „K. Z.“ aus Berlin berichten: Die Mitglieder der Ausschüsse des Staatsraths bemerkten scherzhaft, sie hätten drei Mal einschließlich der Pause einen „neunstündigen Arbeitstag“ durchzumachen gehabt. Die Erörterungen waren umfangreich und sehr eingehend. In den Pausen unterhielt sich der Kaiser angelegentlich mit allen Mitgliedern, zumal mit den Vertretern der Arbeiterkreise. Einer derselben hätte, so wird erzählt, dem Kaiser gegenüber kein Hehl daraus gemacht, daß er der sozialdemokratischen Richtung angehöre; es hätte darüber zwischen dem Kaiser und dem Arbeiter eine Unterhaltung stattgefunden, bei welcher der Kaiser mit herzgewinnender Offenheit sich ausgesprochen habe. Mit allen Mitgliedern der Ausschüsse erhielt auch dieser Arbeiter eine Einladung zu dem gestrigen Mittagsmahl im königlichen Schlosse und war derselben gefolgt. Auch hier habe sich der Kaiser aufs neue mit dem Arbeiter unterhalten, wobei jedoch sozialpolitische Angelegenheiten nicht berührt worden seien. Bei dem Festmahl im Schlosse herrschte eine gehobene Stimmung. Der Kaiser nahm wiederholt Gelegenheit, nach Aufhebung der Tafel einzelnen Mitgliedern seine große Befriedigung über den Verlauf der Arbeiten auszusprechen. Vielfach sah man den Kaiser in eingehendem Gespräch mit dem Fürsten Bismarck. Auch die Kaiserin hat sich mit vielen Anwesenden unterhalten; erst nach 8 Uhr Abends wurden die Gäste entlassen. Die hinzugezogenen Sachverständigen wurden im Staatsrath nicht nur befragt, sondern auch zur Theilnahme an den Verhandlungen herangezogen, wodurch diese eine so große Ausdehnung gewannen. Die Beschlüsse kleiden sich in die Form von Resolutionen, welche von den zustehenden Reichsorganen zu Gesetzentwürfen verarbeitet werden. Man glaubt, daß die Ergebnisse entweder zunächst der Berliner Konferenz unterbreitet werden oder in wenigen Wochen bereits in Form von Gesetzentwürfen dem Bundesrathe vorgelegt werden sollen, um dann sofort den neuen Reichstag zu beschäftigen. Die Zeit der Einberufung desselben bleibt von der Entwicklung dieser Dinge abhängig.

Dr. Peters.

Die Nachricht, daß französische Missionare mit Dr. Peters am Tana-Flusse zusammegetroffen seien, wird nun auch von Borchert durch folgendes, dem geschäftsführenden Ausschusse des Emin Pascha-Komitee's zugegangenes Telegramm aus Sansibar widerlegt: „Englische sowie französische Meldung durchaus unrichtig; verwechselten mich mit Peters. Derselbe weilt vermuthlich in Kavirondo am Victoria-Nyansa. Ich sende durch die nach Uganda gehenden Missionare Nachricht an Peters. Borchert.“ (Kavirondo liegt im Nordosten vom Victoria-Nyansa, Uganda im Nordwesten des See's, so daß die von Sansibar nach Uganda reisenden Missionare über Kavirondo reisen müssen.)

Der Gesetzentwurf über die Versicherung der Rindviehbestände in Baden.

In dem Bericht des Abgeordneten Klein-Wertheim über den Gesetzentwurf über die Versicherung der Rindviehbestände in Baden wird darauf hingewiesen, daß sich überall im Lande eine starke Strömung gezeigt habe wegen dem darin enthaltenen Zwange. Auch in der Kommission, welche den Entwurf vorberathen hat, machten sich diese Ansichten geltend, sie blieben jedoch in der Minderheit. Es wurde darauf hingewiesen, daß der Zwang nur ein bedingter sei, daß die Gesetzgebung in anderweitigen zum Wohl und zur Zufriedenheit der Landwirthe wirkenden Gesetzen (Verbesserung der Feldeintheilung, Benützung und Instandhaltung der Gewässer, gemeine Schaafwaiden) in weit einschneidender Weise eine Verfügung über den Besitz des Einzelnen gestatte und daß da, wo keine Lust und kein Bedürfniß zur Anwendung des Gesetzes sei, auch keine Mehrheit sich finden werde, die den Zwang ausüben könne. Zudem lege der Gesetzentwurf den Gemeinden, in welchen die Viehbesitzer gewillt seien, ihre Ortsviehversicherung in alter, seitheriger Weise fortzuführen, kein Hinderniß in den Weg. Allseitig wurde das Bedürfniß nach einer zweckmäßigen Viehversicherung mit einfacher Verwaltung, sicherem Bestand und möglichst niederen, von Jahr zu Jahr gleichmäßigen Beiträgen der Viehbesitzer als vorhanden betont und einstimmig beschlossen, in die Berathung des Gesetzentwurfs einzutreten. Zu den einzelnen Artikeln stellt die Kommission theils wesentliche, theils unwesentliche oder keine Abänderungsanträge und zum Schluß wird Genehmigung des ganzen Entwurfs nach der Fassung der Kommission beantragt.

Die Stichwahlen.

Von 148 Stichwahlen sind jetzt 135 bekannt; darnach sind gewählt 68 Konservative, 24 Freikonservative, 40 Nationalliberale, 104 Ultramontane, 68 Freisinnige, 10 Volksparteiler, 9 Welfen, 15 Polen; 14 Antisemiten, 37 Sozialdemokraten, 5 keiner Fraktion Angehörige. Die stärkste Partei wird das Centrum mit etwa 106 Abgeordneten ohne die Welfen sein, dann dürfte die freisinnige mit 70 und die deutschkonservative mit 68 bis 69 kommen, ferner die nationalliberale mit 45, die sozialdemokratische mit 37 bis 38 und dann erst die freikonservative mit etwa 20, worauf die kleineren Gruppen, Demokraten 10, Polen 16, Welfen 11, Elsaß-Lothringer 12 und Antisemiten 4 folgen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Aus dem Parteileben.) Die „Berl. Polit. Nachr.“ erinnern, daß die Deutschfreisinnigen die süddeutsche Volkspartei überall energisch unterstützten und sie als völlig gesinnungsverwandt mit ihnen zusammenhängend bezeichnen. Der Grundcharakter der Volkspartei sei bekanntlich antipreußisch, antideutsch und republikanisch. Wer also seine innige Zusammengehörigkeit mit einer Partei republikanischen, preußenfeindlichen Charakters besonders betone, stehe in dem denkbar schärfsten Gegensatze zu dem preußischen Monarchismus. Wer sich der Energie und Kraft, womit Fürst Bismarck die antinationalen, republikanischen Bestrebungen jederzeit bekämpft, erinnere, der werde überzeugt sein, daß das Tagewerk des Reichskanzlers noch nicht vollendet sei.

— (Die Brüssler Antisklavereikonferenz.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ hört, daß an Stelle des schwer erkrankten Generalkonsuls Dr. Arendt der kaiserliche Generalkonsul Dr. von Göhring (Amsterdam) zum zweiten Bevollmächtigten Deutschlands auf der Brüsseler Antisklavereikonferenz ernannt worden ist.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 4. März. (Militärisches.) Während seines gestrigen Aufenthaltes in Potsdam, wohin er einer Einladung des Rittmeisters v. Dewitz zur Tafel gefolgt war, ließ der Kaiser gestern Nachmittag das Leib-Garde-Husaren-Regiment und das Garde-Ulanen-Regiment allarmiren und exerzirte mit denselben bis Abends 7 Uhr.

Hamburg, 4. März. Wißmann und Stanley werden im April über Hamburg nach Berlin kommen.

Die Namun.

Von G. Struder.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sennora,“ entgegnete Alfred, dessen Blut bei der Erinnerung an jene Scene rascher durch die Adern strömte, „ich habe Manches in diesem Lande ertragen gelernt, was mir in meiner Heimath Niemand zu bieten gewagt hätte, und da Sie wünschen oder befehlen, daß wir recht offenherzig miteinander reden sollen, so will ich Ihnen auch das gestehen: dieses Ertragen ist mir im Anfange furchtbar schwer gefallen, es hat zuweilen wilde Scenen gegeben, und dann erst wurde das Ertragen mir leichter, als ich mir jedesmal sagte: derjenige, der einen gebildeten Mann, dessen einziges Verbrechen in seiner Armuth besteht, in dieser Weise zu behandeln wagt, der kann Dich überhaupt nicht beleidigen, der stellt sich schon durch sein Benehmen das Zeugniß aus, daß er nicht zu denjenigen gehört, welche Deine Ehre überhaupt verletzen könnten. Bei Ihnen lag die Sache anders, Sennora. Den Worten einer Dame gegenüber ist ein wirklich gebildeter Mann ja im Grunde genommen völlig hilflos, er kann gegen dieselben nicht auftreten wie gegenüber einem Manne, aber daß meine Meinung von Ihnen eine unendlich höhere ist als von allen jenen Menschen, mit denen ich früher hier zu Lande zusammengetroffen bin, so daß ich daher auch von Ihnen nur sehr wenig zu ertragen vermag, das möge Ihnen mein fester Entschluß die Estanzia zu verlassen, beweisen.“

„Sie verstehen es in der That vortrefflich, mir eine Lektion zu ertheilen, wenn auch Ihre letzten Worte gewissermaßen eine Huldigung für mich enthielten“, erwiderte die Reiterin an seiner Seite in fröhlichem Tone. „Ich bin nichts weniger als erzürnt über das erstere, ich möchte im Gegentheil beinahe wünschen, daß ich noch recht oft solche verdienten Zurechtweisungen zu hören bekäme, die für mich jedenfalls heilsamer wären als die unterwürfigen, schmeichlerischen Worte aller andern Personen, die ich kenne. Wenn ich Ihnen nun versprechen würde, Sie nie mehr durch mein Betragen zu verletzen, Don Alfredo, und Sie bäte, noch länger bei uns auf der Estanzia zu bleiben, würden Sie mir dann diese Bitte wohl gewähren und Ihre Absicht, uns zu verlassen, aufgeben?“

„Sennora“, rief Alfred feurig aus, „ein solches Wort aus Ihrem Mund genügte für mich, um allem zu trotzen, was sich mir entgegenstellen mag, für es würde ich selbst das Schlimmste mit Freuden ertragen. Ich werde daher bleiben, und der leiseste Wink von Ihnen soll für mich in Zukunft genügen, um jeden Ihrer Wünsche als den strengsten Befehl, dessen Ausführung eine heilige Pflicht mir gebietet, zu betrachten.“

„Wenn ich nun jetzt den Wunsch äußerte, daß Sie der Sekretär der Estanzia würden“, versetzte sie mit reizendem Lächeln, „würden Sie sich dann noch ebenso hartnäckig sträuben wie vorhin?“

„Dieser Wunsch wäre mir wie alle andern von Ihnen ein Befehl“, erwiderte er ernst, „den ich, wenn auch nicht mit frohem Herzen, erfüllen würde.“

Das lächelnde Antlitz der Reiterin nahm mit einem Male einen etwas frostigen Ausdruck an.

„Sie sind unverbesserlich“, entgegnete sie, „und Ihre einmal gefaßten Ideen sind nicht leicht zu erschüttern. Da Sie mir indessen Ihr Versprechen gegeben haben, so rechne ich darauf, daß Sie morgen Ihre neue Stellung als Sekretär antreten werden. Und nun wollen wir wieder umkehren, Namun.“

Die letztere war bis dahin mit unerschütterlichem Ernste neben den Beiden dahingeritten. Sie sprach kein Wort, aber ihre ganze Haltung verrieth, daß sie den Verlauf des Gespräches aufmerksam verfolgte. Auch jetzt erwiderte sie nichts, sondern begann einfach ebenso wie die beiden andern Personen ihr Pferd umzuwenden.

Im Galopp ritten sie alsdann zurück, der Estanzia zu, von der weit und breit keine Spur zu erblicken war. Aber die beiden Reiterinnen sprengten auf dem ihnen bekannten Camp so sicher vorwärts, als ob sie das Ziel ihrer Reise gerade vor sich sähen. Alfred befand sich jetzt auf der rechten Seite der Sennora, auf ihrer linken dagegen die Namun.

(Fortsetzung folgt.)

Barmen, 4. März. (Zur Arbeiterbewegung.) Der Streik der Riemendreher nimmt größere Verhältnisse an. Gestern Mittag haben 5 Fabriken die Arbeit eingestellt; man erwartet weitere Einstellungen. Einige Fabriken bewilligten vor dem Streik die Forderungen der Arbeiter. Die größeren Riemdrehereien sind von der Polizei bewacht.

Neunkirchen, 4. März. (Arbeiterausschüsse.) Heute wurde durch Grubenanschlag das Reglement für die Wahl von Arbeiterausschüssen bekannt gemacht. Die erste Wahl wird noch im März stattfinden.

Wiesbaden, 3. März. (Mord-Versuch. Selbstmord.) Ein gewisser Karl Bitterich aus Mannheim kam heute Nachmittag gegen 5 Uhr zu dem hier wohnenden Rentner Max und feuerte nach einem kurzen Wortwechsel seinen Revolver nach dessen Kopf. Die Kugel streifte die Wange und blieb im Genick stecken. Bitterich erschoß sich hierauf.

Lublinitz, 3. März. (Standesamtliches.) Eine Revision des hiesigen Standesamtsregisters ergab, daß ein Standesbeamter bisher die Geschäfte geführt habe, ohne dazu berufen und ohne vereidet zu sein. Sämmtliche von ihm vollzogenen Akte wurden für ungültig erklärt. Der Vorfall wird noch recht unangenehme Folgen haben.

Paris, 3. März. (Aus Dahomey.) Die französischen Truppen wurden nördlich von Kotonu von 800 eingeborenen Dahomeys angegriffen. Die letzteren wurden mit einem Verlust von 100 Todten und Verwundeten zurückgeschlagen. Der Verlust der französischen Truppen beträgt ein Todter, drei Verwundete.

Brüssel, 3. März. (Sozialistisches.) Ein imposanter Lampionzug sozialistischer Arbeiter durchzieht unter Absingen der Marseillaise und Vorantragung rother Fahnen und Inschriftentafeln die Stadt. Die Kundgebung richtet sich gegen die Blutsteuer; daher besagen die Inschriften: „Nieder mit der Blutsteuer! Weg mit den Kasernen! Allgemeines Stimmrecht!"

Rom, 3. März. (Allokution des Papstes.) Der „Osservatore Romano" veröffentlicht eine Allokution des Papstes, worin es ferner heißt: „Die jetzige Zeit ist die Zeit des heftigen Kampfes der Feinde gegen das Pontifikat. Die Gläubigen müssen zur Rettung desselben sich vereinigen. Das Heil der Gesellschaft beruht allein auf den Lehren der christlichen Wahrheiten. Es ist unrichtig, daß dieselbe modernen Fortschritten zuwiderläuft, und es ist die Mission des Papstes, diese Wahrheiten zu lehren. Die Lenker der Staaten sollten dem Kampfe gegen diese Lehren in der Schule und der Presse Zügel anlegen."

Lissabon, 3. März. (Ruhestörungen.) Gestern Abend fand im Setubal anläßlich der Verhaftung eines Ruhestörers ein Auflauf statt. Das Militär mußte gegen die erregte Menge einschreiten, wobei einige Soldaten und ein Major vom 1. Jägerregiment durch Steinwürfe verletzt sowie mehrere Tumultuanten verwundet wurden. Von hier und Evora sind Truppenverstärkungen nach Setubal abgegangen.

Sansibar, 4. März. Major Liebert und 29 deutsche Offiziere sind gestern hier angekommen.

Chronik der Unglücksfälle, Verbrechen 2c.

Aus Stralkowo, einem Grenzstädtchen gegen Rußland, wird von einer Vergewaltigung eines Deutschen durch russische Grenzsoldaten berichtet. Der Distriktsbote Beyer ging kürzlich gegen Abend der Grenze entlang. Es ist möglich, daß er bei der herrschenden Dunkelheit um ein oder zwei Schritte die wenig markirte Grenze überschritten hat. Durch einen russischen Grenzsoldaten wurde der Mann sofort verhaftet und mit Faustschlägen bearbeitet. Auf die üblichen Signalschüsse eilten mehrere Soldaten herbei, welche den Deutschen trotz seiner Aufklärungen über seine Person und amtliche Stellung unter Kolbenschlägen und Säbelhieben nach dem Nachbarorte brachten. Hier wurden dem Verhafteten Uhr, Geld, die amtlichen Papiere u. s. w. abgenommen. Man stellte ihn an die Thür; jeder Vorübergehende hieb nun auf den Deutschen ein. Erst nach drei Stunden ging von dem Kapitän ein Befehl ein, welche dem Mann die Freiheit wiedergab. — In Meißen hatte kürzlich der Handarbeiter Hannas angezeigt, daß seit Mitte Januar seine Ehefrau unter Umständen sich entfernt habe, welche auf Selbstmord schließen ließen. Verschiedene Vorfälle brachten Hannas in Verdacht, daß es mit dem Selbstmord seiner Ehefrau nicht seine Richtigkeit habe. Nach langem Leugnen gab H. an, er sei am 13. Januar Nachmittags mit der Frau nach dem Walde beim Rehbocke gegangen. Unterwegs habe er zwei Handwerksburschen getroffen. Denen gegenüber habe er gesagt, daß er mit seiner Frau sehr schlecht lebe, weil diese stehle und so fort, und daß es ihm ganz egal sei, wenn sie mal Einer abwürge. Dazu habe sich auch einer der Unbekannten erboten, wenn er 15 Groschen bekomme. Er — Hannas — habe das Geld gegeben. Der Unbekannte habe darauf seine Frau mit dem Tragkorbstricke erdrosselt und an einem Baume aufgehangen; er selbst habe in der Ferne gestanden. Am andern Tag sei er hinausgegangen, habe die Leiche abgeschnitten und am Waldesrande unter Laub verscharrt. Zwei Tage später habe er die Leiche wieder bloßgelegt, auf einen Wagen geladen und in die Elbe geworfen. Bei letzterer That war H. gesehen worden. Dadurch entstand eben der Verdacht. Der Mörder wurde verhaftet und einstweilen in die Frohnveste untergebracht. Von dort aus erfolgte die Ueberführung nach dem Amtsgericht. — In Farciennes bei Charleroi wurde auf dem Wege zur Schule ein 7-jähriges Mädchen bei einem einsamen Gehöft von einem Hunde angebellt. Die Kleine fiel vor Schreck in Ohnmacht, konnte indeß, als sie wieder zur Besinnung gelangt war, ihre Weg fortsetzen. Einige Tage darauf aber zu Hause stand sie plötzlich leichenblaß von ihrem Stuhl auf und wies mit dem Ausdruck des äußersten Entsetzens nach einem Punkte, indem sie ausrief: „Mama, der Hund! Zu Hilfe!" Der Anfall dauerte eine volle Stunde. Der Arzt konnte keine Hilfe bringen; fast täglich bekam das Kind einen neuen Anfall, und das währte so mehrere Monate fort, bis der Tod es von seinen Qualen erlöste. Noch im Sterben stieß es den Schreckensruf aus. — Ein Cyklon hat im nördlichen Texas große Verheerungen angerichtet. In Santa Fe wurden die Freimaurerhalle und das Gerichtsgebäude, in Gainesville die Eisenbahnstation und 20 Häuser vom Sturme umgeweht. Auch in Brownsville, Tennessee, zerstörte ein heftiger Orkan viele Häuser. Aus dem ganzen Südwesten der Vereinigten Staaten werden furchtbare Stürme gemeldet.

Aus Baden.

* **Nr. 6 des „Staatsanzeigers" für das Großherzogthum Baden** vom gestrigen Tage enthält militärische Dienstnachrichten.

* **Nr. 11 des Verordnungs-Blatts der Generaldirektion der Großh. badischen Staats-Eisenbahnen** vom 25. Februar enthält: Allgemeine Verfügungen: Miethzinse für Dienstwohnungen. Mit Bezug auf § 26 des Beamtengesetzes und Art. 20 des Etatgesetzes wird bekannt gegeben, daß mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 18. Dezbr. v. J. Nr. 532 bestimmt worden ist, daß vom 1. Januar 1890 an für Dienstwohnungen etatmäßiger Beamter in staatlichen Gebäuden überall der gesetzliche Miethzins, bestehend in dem Wohnungsgeld des betreffenden Beamten, an denjenigen Etat, welchem das Gebäude gehört, zu entrichten ist, und zwar durch Vermittlung der Staatskasse, welche mit der Auszahlung der ständigen Bezüge des Dienstwohnungsinhabers befaßt ist. Eine Unterscheidung, ob der letztere einem anderen Verwaltungszweig als demjenigen, welchem das Gebäude gehört, unterstellt ist, findet nicht statt. Der Einzug des Miethzinses erfolgt bei der diesseitigen Verwaltung in Vierteljahrsbeträgen durch Aufnahme in die Gehaltsabrechnungskarten und zwar bei denjenigen Beamten, welche ihren Gehalt nicht vierteljährlich, sondern monatlich beziehen, in jene für den letzten Monat des Kalendervierteljahrs. Sonstige Bekanntmachungen: Stand der Unterstützungskasse. Rapportirungs- und Abrechnungsverfahren im Verkehr mit Rußland. Personalnachrichten.

Badische Chronik.

* **Mannheim,** 5. März. Der hiesige Stadtrath hat für das Denkmal, welches zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig errichtet werden soll, 500 M. in das städtische Budget eingestellt. Ebenso hat derselbe seine Zustimmung zu der Petition ertheilt, welche das Kuratorium des Realgymnasiums zu Duisburg an den Bundesrath absenden will, dahingehend, daß die Realgymnasiumsabiturienten zum Studium der Medizin zugelassen werden.

⚔ **Gemmingen,** 3. März. Gestern Abend von 7 Uhr ab hielt der hiesige Kriegerverein, welcher zur Zeit 66 Mitglieder zählt, seine zahlreich besuchte Generalversammlung behufs Wahl des Vorstands und der Ausschußmitglieder in dem schönen neurenovirten Saale des Gasthauses zum Adler hier ab. Bei der mittelst geheimer Abstimmung vorgenommenen Wahl des Vorstandes wurde Herr Postverwalter Klingmann, welcher die Vorstandsstelle schon seit einem halben Jahre an Stelle des frühern zurückgetretenen Vorstands versah, einstimmig als solcher gewählt. Gewiß ein Zeichen, daß sich Herr Klingmann das Vertrauen der Mitglieder des Vereins durch seine umsichtige Leitung zu erwerben gewußt hat. Nachdem noch die Ausschußmitglieder gewählt waren und Herr Klingmann seinen Dank ausgesprochen, wurde der offizielle Theil der Versammlung geschlossen. Während des nun folgenden Banketts wurden bei einem guten Glas Karlsruher Bier verschiedene patriotische Lieder gesungen und erhob sich Herr Bürgermeister Betz, (Mitglied des Ausschusses) und hielt eine schwungvolle Ansprache an die Kameraden, worin er darauf hinwies, daß in den heutigen kritischen Zeiten, nächst der Armee, die Kriegervereine die beste Stütze des Thrones und Vaterlandes seien, und ermahnte die Mitglieder stets unentwegt zu Kaiser und Reich zu stehen. Der Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Das patriotische Fest nahm einen schönen Verlauf.

* **Lahr,** 4. März. Die Lahrer Gewerbebank hat in ihrem 25. Geschäftsjahr ein recht günstiges Resultat aufzuweisen. Der Umschlag beziffert sich auf eine Kasseneinnahme und -Ausgabe von 6,794,974.12 M. Der Gewinn auf Wechsel, Zinsen und Provisionen berechnet sich auf 19,885.80 M.; der Reingewinn nach Abzug der Gehalte, Lokalmiethen, Steuern u. s. w. beträgt 10,413.40 M. Der Aufsichtsrath wird in der demnächst abzuhaltenden Generalversammlung eine Dividende von 6 Prozent mit 6941 Mark in Vorschlag bringen, so daß dem Reservefond noch 3922 Mark zugewiesen werden könnten. — Am 18. März wird in der alten Töchterschule ein auf 6 Wochen berechneter Kochkurs für junge Mädchen über 15 Jahre eröffnet werden. Die Vergütung für den Unterricht beträgt 30 Pf. im Tag, wofür den Schülerinnen noch das Mittagessen abgegeben wird. — Nach Mittheilung des Verwaltungsrathes der Lahrer Eisenbahngesellschaft hat die Generaldirektion der Staatseisenbahnen genehmigt, daß vom 1. Mai ab in die zusammenstellbaren Rundreisefahrscheine zwei neue Abschnitte: Offenburg-Lahr und Lahr-Freiburg eingeschaltet werden. — Zu dem in Wörth zu errichtenden Denkmal für Kaiser Friedrich III. hat der Stadtrath einen Beitrag von 100 Mark bewilligt. — Unsere Schutzmannschaft erhält neue Helme, die bei dem derzeitigen Armeemodell entsprechen. Dieselben sind im Dienst bei Tag ständig zu tragen.

* **Bötzingen-Oberschaffhausen,** 3. März. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde der von hiesiger Gemeinde verlangte Zuschuß von 30,000 M. zum Bau einer Kaiserstuhlbahn Gottenheim-Riegel-Sasbach-Rothweil einstimmig bewilligt. — Auch in **Leiselheim** wurde die gemachte Anforderung zur Erbauung der Kaiserstuhlbahn einstimmig angenommen.

Burgberg, Amt Villingen, 4. März. (Vereins-Gründung.) Am Sonntag, 2. März, wurde von den ehemaligen Soldaten der Orte Burgberg und Erdmannsweiler ein Militärverein gegründet. Demselben traten sofort 21 Mann bei. Wir wünschen dem neugegründeten Vereine ein segensreiches Wirken und gutes Gedeihen.

Kleine Mittheilungen.

— **Der größte Turnverein der Welt,** wenigstens was die Gebietsausdehnung betrifft, auf der seine Mitglieder wohnen, ist unbedingt der deutsche Turnverein in dem Städtchen Marysville in Kansas, Nordamerika. Im Staate Kansas ist nämlich der Verkauf von Bier und Branntwein gänzlich verboten und Zuwiderhandlungen werden streng bestraft, u. A. ward einmal sogar ein zwölfjähriger Junge, der einige Flaschen Bier verkauft hatte, zu vierzehn Monaten Zuchthaus verurtheilt. Nebenbei bemerkt, recht nette Zustände in einem Lande, welches die „Menschenrechte" im vorigen Jahrhundert längst verkündet hatte, ehe noch die Franzosen an ihre große Revolution dachten. Wer also dort ein Glas Bier trinken will, muß dies in seiner eigenen Behausung thun. Um nun dem unsinnigen Gesetze ein Schnippchen zu schlagen, richtete der deutsche Turnverein in Marysville seine Turnhalle den Umständen entsprechend ein. Das Bier wird wagenweise auf Bestellung der Mitglieder aus einem Nachbarstaate bezogen und dem Hauswirth in Verwahrung gegeben, der es dann glasweise den Bestellern wieder zurückgibt. Die Polizei hat natürlich in der Turnhalle nichts zu sagen, denn die Halle ist verschlossen und nur den Vereinsmitgliedern zugänglich, von denen jedes seinen eigenen Schlüssel in der Tasche führt. Die halbe Stadt ist bereits dem Verein beigetreten, ebenso die größere Zahl der Landwirthe im Umkreise von zwei bis drei deutschen Meilen, die alle ebenfalls ihre Schlüssel in der Tasche haben und so oft zum „Turnen" gehen, als es ihre Zeit erlaubt.

— **Folgenden Roman aus dem Leben** weiß eine Berliner Korrespondenz zu berichten: Der Pferdebahn-Konducteur H. erhielt neulich eine Einladung zu einem Fremden nach dem Hotel de Rome. Er suchte den nöthigen Urlaub nach und trat neugierig zur bestimmten Stunde im Hotel ein. Hier empfing ihn ein grauhaariger Herr, ein Franzose, nebst einem jungen Manne, und fragte ihn, ob er ihn kenne. Der Kondukteur verneinte die Frage. Jetzt streckte ihm der Fremde seine rechte Hand entgegen, an welcher drei Finger fehlten. Nun ging dem Kondukteur eine Ahnung auf. Im Feldzuge 1870/71 diente er bei den Dragonern. Nach einem der Gefechte bei Orleans ritt er Pferde zur Tränke, als er ein leises Wimmern hörte. Er folgte dem Ton und fand einen schwer verwundeten französischen Offizier. Dieser bat ihn, er möge ihn nach dem nächsten Dorfe schaffen. Der Soldat that es, der Franzose bat sich seine Adresse aus mit dem Hinzufügen, er werde sich dankbar erweisen. Der grauhaarige Herr war der damalige französische Offizier, der junge Mann sein Sohn. Er überreichte seinem Retter zwei Tausendmarkscheine und bat denselben, ihn mit seiner Familie bekannt zu machen. Die 17jährige Tochter des Kondukteurs machte einen tiefen Eindruck auf den Sohn. Der Vater hielt für ihn um die Hand der Tochter an, sie geht nach Frankreich zur weiteren Ausbildung und ihr Vater folgt als Verwalter auf eines der Güter des Franzosen.

— **Eine verblüffende Entdeckung** auf dem Gebiete der Anthropologie hat ein, jedenfalls mit mehr Phantasie als positivem Wissen begnadeter Bürger Lille's gemacht. Auf Grund seiner vergleichenden „Forschungen" behauptet er nämlich, daß die Menschen früher bedeutend größer gewesen seien als jetzt und daß sie von Jahrhundert zu Jahrhundert kleiner würden. So soll das Durchschnittsmaß im Jahre 1610 betragen haben 1,75 Meter, 1790 nur 1,68 Meter, 1820 noch weniger: 1,66 Meter, gegenwärtig 1,62 Meter. Aus dieser seiner Entdeckung zieht der Mann lustige Schlüsse auf die ehemalige und künftige Größe des menschlichen Körpers; nach ihm muß der Mensch bei seiner Erschaffung 5,10 Meter (!) groß gewesen sein, zur Zeit Christi 2,75 Meter. Im Jahre 4000 n. Chr. wird der Mensch nur noch 38 Centimeter groß sein. Das Ende der Welt tritt dann ein, wenn die Menschen so klein geworden sind, daß sie verschwinden müssen. — Unsere fernen Epigonen werden also die angenehme Aufgabe haben, als Mikro-Organismen auf dem Erdenball herum zu wimmeln!

— **Eine lange Seefahrt.** Eine eigenthümliche Reise macht der „N. Fr. Pr." zufolge das türkische Panzerschiff „Erzegroul", welches vor etwa neun Monaten von Konstantinopel nach Japan segelte, um dem Mikado einen türkischen Orden zu überbringen. Drei oder vier Mal gerieth die Maschine in Unordnung (einmal im Suezkanal) und in jedem Hafen mußte es länger bleiben, weil kein Geld da war. In Aden blieb das Schiff Wochen lang und in Colombo gar 3 Monate. Endlich langte es in Singapora an; da war aber die Munition ausgegangen und es konnte nicht die üblichen Salutschüsse abfeuern. Der Gouverneur befahl deshalb, nachdem man ihm die Ursache der Unhöflichkeit erklärt hatte, den Türken nicht als Kriegsschiff zu behandeln, weshalb er Hafengebühren entrichten müsse. Der Kapitän hatte aber weder Geld noch Kohlen, um nach Japan weiterfahren zu können. Bei Abgang der letzten Post saß der „Erzegroul" noch immer in Singapore fest und wartete auf Rimessen von Konstantinopel, welche entweder gar nicht oder in ungenügendem Betrage kamen. Wahrscheinlich ist das Schiff noch dort.

* **Rappenau,** 3. März. Die Mitglieder des hiesigen Gartenbau-Vereins sowie eine Anzahl Blumenfreunde von nah und fern versammelten sich gestern Nachmittag im Gasthof zur Saline, um dem Vortrag des Herrn Hofgärtners Gräbener von Karlsruhe über die „Pflanzen-Neuheiten der letzten Jahre" anzuwohnen. Redner erklärte zunächst die Entstehung dieser Neuheiten. Drei Wege seien es, auf welchen man zu den Neuheiten gelange, und zwar erstens durch die Einführung neuer Pflanzen aus fernen Ländern seitens der Reisenden; zweitens durch Zucht, Kreuzung 2c. u. drittens durch Zufall, d. h. durch das Spiel der Natur. Alsdann stellte Redner diejenigen Neuheiten zusammen, die sich als gut bewährt haben und daher empfehlenswerth seien. Er gruppirte dieselben in Topfpflanzen, Freilandpflanzen, Gehölze und Gemüse. Der interessanteste Theil der Rede war — insbesondere für die anwesenden Damen — das Kapitel der Gemüse. Unter den zahlreichen neueren Gemüsen, welche Redner einer Betrachtung unterzog, erregte ein aus Mexiko eingeführtes die größte Aufmerksamkeit. Stachys heiße dieses Gemüse, welches dazu berufen sei, der Kartoffel Konkurrenz zu bieten. Die Pflanze sei, wie die Kartoffel, ein Knollengewächs, welches die Eigenschaft besitze, ausdauernd zu sein, auch im strengsten Winter nicht zu erfrieren, und sich so rasch vermehre, daß Redner befürchte, der Stachys sei — einmal angebaut — kaum mehr auszurotten. Die Zubereitung desselben sei ähnlich der der Spargeln oder Schwarzwurzeln. Genanntes Gemüse habe bereits auf mehreren Ausstellungen Diplome und Preise erzielt. Das Kilo solcher Knollen koste 1.80 Mk. Der lehrreiche Vortrag gewann dadurch an Interesse, daß der geehrte Herr Redner eine Reihe vorzüglich gelungener Abbildungen von Pflanzen-Neuheiten unter den Anwesenden von Hand zu Hand gehen ließ und von dem zuletzt erwähnten Knollengewächse „Stachys" einige halb ausgewachsene Knollen in natura vorzeigte.

* **Freiburg,** 4. März. Der Bürgerausschuß verhandelte gestern Nachmittag in eingehender Weise über den städtischen Voranschlag für das Jahr 1890. Die von Herrn Oberbürgermeister Winterer zu dem Voranschlag gehaltene Rede gab ein sehr anschauliches Bild der städtischen Wirthschaftspolitik und that dar, daß die finanziellen Verhältnisse der Stadt durchaus befriedigende seien. Der geschäftsleitende Vorstand gab durch Herrn Stadtverordneten C. Fehrenbach seine vollkommene Zustimmung zu den Vorschlägen des Stadtraths und erklärte sogar, daß das Bild, welches der Voranschlag biete, nicht bloß, wie der Vorsitzende gesagt, ein befriedigendes, sondern sogar ein hocherfreuliches sei. Die großen und sehr zahlreichen Aufgaben, die der Stadt zu bewältigen obliegen, können ohne Umlageerhöhung durchgeführt werden. Die Umlagen betragen für Grund-, Häuser- und Gefällsteuerkapitalien 35 Pf., Einkommensteueranschläge 1 M. 5 Pf., Kapitalrentensteuerkapitalien 8,8 Pf. pro 100 M. Die Annahme durch den Bürgerausschuß erfolgte einstimmig.

* **Untereggingen,** 5. März. (Vermißt.) Am 19. Februar l. Js. verschwand in Weizen, Amt Bonndorf, der 17 Jahre alte Josef Bloch von Freiburg i. B., welcher sich dort auf der Geschäftsreise befand, auf eine bis jetzt unaufgeklärte Weise. Der Vater desselben, welcher schon einige Tage auf der Suche nach seinem Sohn in der hiesigen Gegend sich befindet, hat auf die Auffindung desselben eine Belohnung von 200 M. ausgesetzt. Der Vermißte war im Besitze einer größeren Summe Geldes und es scheint deßhalb wahrscheinlich, daß hier ein Verbrechen vorliegt.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In Petersthal ist am 1. d. die 23 Jahre alte, an Epilepsie leidende Lina Link bei einem Anfall in einen Brunnentrog gefallen und erstickt. — In Rammersweier bei Offenburg führte man vergangenen Samstag anläßlich der Reichstagswahl einen 92 Jahre alten Greis zur Ausübung seines Wahlrechtes auf einem Leiterwagen zum Wahllokal. — In Käferthal bei Mannheim vertrieben sich Knaben durch Spiel die Zeit; dasselbe nahm aber einen traurigen Abschluß. Einer der Knaben rannte nämlich mit dem rechten Auge derartig wieder eine Thürklinge, daß dasselbe auslief. — Aus bester Quelle wird der „Konst. Ztg." mitgetheilt, daß die auch in unser Blatt übergegangene Notiz, wonach der Tod des in Wesel gestorbenen und in Wertheim begrabenen Hauptmannes Föhlisch die Folge eines Attentates sei, unrichtig ist. Der Verstorbene hat vielmehr in einem Anfall von Geistesstörung selbst Hand an sich gelegt. Er litt in den letzten Jahren an einem Gehirnleiden, das sich besonders bei dienstlichen Anlässen in hochgradiger Nervosität äußerte und schließlich durch die Influenza in's Unheilvollste sich steigerte. — Der erste Flug Staaren für das Jahr 1890 wurde in Eberbach beobachtet. Derselbe ließ sich auf der Schafwiese nieder und wie es schien, fühlte sich derselbe in dem in der Nacht und während des Tages gefallenen Schnee recht unbehaglich. — Die Frauenvereine Oberuhldingen und Mühlhofen sind als Zweigvereine des Allg. Bad. Frauenvereins aufgenommen worden und haben je 50 Mk. aus der Privatkasse J. K. H. der Frau Großherzogin als Geschenk erhalten. — Von einem schweren Unglücksfall wurde die Familie des Landwirths Jakob Benz in Heidelsheim betroffen. Derselbe war in seiner Scheuer mit Heuholen beschäftigt, als er unglücklicherweise vom Heuboden auf die Tenne fiel. In Folge der durch den Fall hervorgerufenen Gehirnerschütterung ist er gestorben. Der Verunglückte hinterläßt 7 unmündige Kinder. — Ein Fuhrmann, der am Freitag Nacht über die Tiefenbronner Straße fuhr, erlitt einen erheblichen Unfall. Seine beiden Pferde wurden plötzlich scheu und rannten in rasendem Galopp, den Wagen hinter sich herziehend, die St. Georgen Steige hinunter. Der Fuhrmann wurde vom Wagen herunter geschleudert, die Thiere rasten unaufhaltsam weiter und konnten erst am Marktplatz in Pforzheim zum Stehen gebracht werden. Der Fuhrmann trug ziemlich schwere Verletzungen davon. — In Fahrnau hat sich ein Arbeiter, nachdem er kurz vorher in der Abendunterhaltung des Gesangvereins einen Vortrag gehalten, erschießen wollen. Die Verwundung soll keine lebensgefährliche sein.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat dem Steuermann Cölestin Stader bei der Dampfschifffahrts-Verwaltung Konstanz die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Schweden und Norwegen verliehenen Schwedischen silbernen Verdienstmedaille ertheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4 März.

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Geheimerath Dr. Nokk zu längerem Vortrag, nahm dann die Meldung des Majors Freiherrn von Bodman vom Kaiser Franz Garde-Grenadierregiment Nr. 2 in Berlin entgegen und ertheilte dem Königlich Württembergischen Kammerherrn Freiherrn von Gemmingen-Fürfeld und dem Großherzoglichen Kammerherrn und Landgerichtsrath a. D. Freiherrn Stockhorner von Starein Audienz; sodann empfing Höchstderselbe den Intendanten des Großherzoglichen Hoftheaters, Herrn Dr. Bürklin, mit dem französischen Kompositeur Herrn Chabrier. Nachmittags empfing Seine Königliche Hoheit noch verschiedene Personen und nahm dann den Vortrag des Legationssekretärs Freiherrn von Babo entgegen.

* **Ludwig-Wilhelm-Krankenheim des badischen Frauenvereins.** Am vergangenen Freitag haben II. KK. HH. der Großherzog und die Großherzogin und J. K. H. die Prinzessin Wilhelm den Neubau des Ludwig-Wilhelm-Krankenheim des badischen Frauenvereins mit Höchstihrem Besuche beehrt. Der nächste Gegenstand der Besichtigung war dieses Mal der Mittelpunkt der Anlage, der durch fürstliche Spenden reicher ausgestattete Bet- und Versammlungssaal, dessen Anordnung und künstlerische Ausschmückung hohe Anerkennung gefunden hat. Nicht minder günstig war aber auch der Eindruck des übrigen Baues. Allerdings ist derselbe in seiner inneren Ausstattung einfacher gehalten, wie dies dem Zwecke des Baues und dem Umstand entspricht, daß die nöthigen Geldmittel zumeist durch freiwillige Spenden aufgebracht werden mußten und noch aufgebracht werden müssen, soweit nicht der Ertrag der eigenen Arbeit ausreichende Erträge liefern wird. Allein die weite Entwicklung und die zweckmäßige Vertheilung der inneren Räume treten auch bei der einfachen, aber geschmackvollen Ausstattung entschieden hervor. Das Innere bietet thatsächlich weit mehr, als die Vorderansicht mit ihren bescheidenen Maaßverhältnissen zu versprechen scheint. Die Lösung der dem Bauplane gestellten Aufgabe war um so schwieriger, als dabei eine Anzahl verschiedener Zwecke zu berücksichtigen war. Da die Anstalt voraussichtlich im Laufe des Monats April bezogen werden wird, so ist es an der Zeit, an diese verschiedenen Aufgaben zu erinnern. Zunächst galt es, für die schon bisher in der Vereinsklinik bestehenden Augenheil- und die chirurgische Anstalt neue, erweiterte Räume zu gewinnen; ebenso für die Krankenschwestern des Vereins und zwar auch hier in erweitertem Maße. Es war nicht allein für die Pflegerinnen der beiden Kliniken und die zur Pflege in Privathäusern bereit gehaltenen Schwestern Unterkommen zu schaffen, es war auch die Absicht, soweit möglich, den auswärtigen Schwestern, welche der vorübergehenden Erholung oder der Ruhe im Alter bedürfen, ein Asyl zu bieten. Besonders fühlbar war das Bedürfniß, die Kurse zur Ausbildung sowohl der eigenen Wärterinnen als der Landkrankenpflegerinnen mit mehr Schülerinnen als bisher besetzen, auch solche länger im Hause behalten zu können, und dafür den nöthigen erweiterten Raum zu besitzen. Dazu sind noch zwei neue Aufgaben getreten. Im oberen Stock des westlichen Flügels ist eine Reihe von Krankenzimmern eingerichtet für Leidende, welche zu Hause die nöthige Pflege nicht erhalten können und doch im Spital die Behandlung durch den eigenen Arzt beibehalten wollen. Ein besonderer Eingang führt zu dieser, von der übrigen Anstalt völlig abgetrennten Abtheilung. Außerdem sind im oberen Stockwerke des Mittelbaues, ebenfalls völlig getrennt von den in den Flügelbauten befindlichen Zimmern der Spitalkranken, freundliche Zimmer zur Aufnahme Solcher vorbehalten worden, welche zwar keiner regelmäßigen und ständigen Krankenpflege bedürfen, die aber durch ihre Gesundheitsverhältnisse darauf angewiesen sind, in ihrer Wohnung nicht nur ihre Kost, sondern auch liebevolle, sorgsame Wartung und im Falle der Noth auch eigentliche Krankenpflege sich zu sichern. Selbstverständlich war auch dafür zu sorgen, daß für diese verschiedenen Zweige der Anstalt der Haushalt die nöthigen Gelasse und passenden Vorrichtungen finde.

* **Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksachensendungen** bildet immer noch die Ursache von unliebsamen Briefverschleppungen. Eine gründliche Beseitigung dieses Uebelstandes wär nur dadurch erreichbar, daß das Publikum sich daran gewöhnte, die Drucksachen in einer das Verschieben hindernden Weise zu verpacken. Leider werden aber Drucksachensendungen oft in so mangelhafter Verpackung aufgeliefert, daß sie zu Fallen für ihre kleineren Reisegefährten werden. Die Postverwaltung hat gummirte, mit 3-Pfg-Marke versehene Poststreifbänder eingeführt, welche in Mengen von 10 Stück für 35 Pf. von den Postanstalten verkauft werden und deren Verwendung wir nicht dringend genug empfehlen können. Wenigstens aber sollte man sich bei Anfertigung der Bänder für Drucksachen die Maßverhältnisse der amtlich eingeführten Streifbänder zum Vorbild nehmen. Bei einer gutverpackten Drucksachensendung muß das Papierband überall etwa drei Viertel der Außenfläche bedecken. Die Zeitungen u. s. w. müssen möglichst schmal zusammengefaltet werden, weil sich andernfalls das Band nicht fest umlegen läßt und weil die Möglichkeit der Verschiebung um so geringer wird, je schmäler die Sendung verpackt ist. Dem Ganzen ist zweckmäßig durch kreuzweise Umschnürung mit Bindfaden noch vermehrte Festigkeit zu geben. Werden offene Briefumschläge benutzt, so ist zu empfehlen, die Ueberfallklappe nicht einzuschlagen, sondern in gewöhnlicher Lage offen zu lassen, zuvor aber, um das Zukleben zu verhinder, den gummirten Rand wegzuschneiden. Bei großen Umschlägen, oder wenn die darin verpackten T[illegible] umfangreich sind, ist außerdem eine Umschnürung der [illegible]dung zweckmäßig, wozu sich die vielfach im Gebrauche befin[illegible]lichen Gummibändchen gut eignen.

* **Kaiserpanorama.** Seit einigen Tagen ist die 2. Serie der Pariser Weltausstellung der Besichtigung eröffnet. Wie natürlich existiren zahlreiche Photographien und Bilder von Ausstellung. Keine aber, die sich auch nur entfernt mit den im Kaiserpanorama messen könnten. Das ist echtes unverfälschtes Pariser Leben, das uns aus jeder Ansicht entgegentritt. Die Szenen in den der Ausstellung zunächst liegenden Straßen sind von einer geradezu bewunderswürdigen Frische und Natürlichkeit. Wer keine Gelegenheit hatte, die Weltausstellung zu besuchen, versäume einen Besuch im Kaiserpanorama nicht. So weit bildlich möglich wird er das Versäumte nachholen können.

♀ **Abendunterhaltung.** Die vom Gesangverein „Concordia" am letzten Samstag seinen Mitgliedern im kl. Festhallesaal gegebene musikalisch-theatralische Abendunterhaltung war sehr gut besucht und nahm in allen Theilen einen flotten Verlauf. Das Programm brachte nur Abwechslungsvolles und Gediegenes und wollen wir hervorheben die Gesangs-Nummern „Dort liegt die Heimath mir am Rhein" v. Attenhofer und „Das Lob des Weines", Lied für Baß. Besonders gut gefiel das Singspiel „Die Verlobung in der Dachkammer", dessen flotte korrekte Durchführung den Darstellern alle Ehre macht; ebenso günstig wurde „General Boulanger", eine der Glanznummern des Abends aufgenommen, auch der „Hausherr wider Willen", sowie das humorvolle Auftreten des berühmten Magnetiseurs Mrs. Pumberland. Die noch übrigen Stunden bis gegen Morgen wurden wacker ausgenützt bei einem gut arrangirten Tanze, wobei der reichhaltige Cotillon allgemeine Heiterkeit hervorrief. Die Theilnehmer werden gerne noch lange sich dieses schönen genußreichen Abends erinnern.

* **Spenden.** S. K. H. der Großherzog hat der Allgemeinen Volksbibliothek für das Jahr 1890 ein Geschenk von 100 M. bewilligt. Durch die Gnade Ihrer Königl. Hoheiten des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin ist die evangel. Diakonissenanstalt mit einem Beitrage von fünfhundert Mark für die Kosten der Erweiterungsbauten unterstützt worden.

* **Durch den Verein gegen Haus- und Straßenbettel** hier wurden im Monat Februar d. J. 576 zugereiste Personen unterstützt, davon erhielten 547 Abends Nachtquartier mit Verpflegung und 29 Mittags Suppe und Brod.

* **Im Städt. Schlacht- und Viehhof** wurden im Monat Februar ds. Js. geschlachtet: Großvieh 827 Stück, Schweine 1175, Kälber 1191, Schafe 151, Ziegen 2, Kitzlein 15, Ferkel 1, Pferde 24. Zu Markt kamen: Großvieh 58 Stück, Schweine 860, Kälber 972, Schafe 11 Stück. Frisches Fleisch wurde eingeführt: 2989 Stück im Gewichte von 69,851 Kilogramm.

§ **Entwendet** wurde in einer Wirthschaft im Zirkel einem Gast ein Stock mit Elfenbeingriff und Schnitzereien im Werthe von 25 M. Ein Schreinergeselle ist als Thäter verhaftet. Der Stock wurde wieder beigebracht und seinem Eigenthümer zugestellt.

Erledigte Stellen für Militäranwärter,

Vacanzliste Nr. 8 vom 19. Februar.

1. Landbriefträger beim Postamt Karlsruhe. Gehalt 540 M. und 180 M. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Ober-Postdirektion in Karlsruhe.
2. Landbriefträger mit Fuhrwerk beim Postamt Kork. Gehalt 540 M. und 60 M. Wohnungsgeld. Bewerbung wie bei Nr. 1.
3. Landbriefträger mit Fuhrwerk beim Postamt Kehl. Gehalt 540 M. und 144 M. Wohnungsgeld. Bewerbung wie bei Nr. 1.
4. Landbriefträger mit Fuhrwerk beim Postamt Renchen. Gehalt 540 M. und 60 M. Wohnungsgeld. Bewerbung wie bei Nr. 1.
5. Landbriefträger mit Fuhrwerk beim Postamt Wertheim. Gehalt 540 M. und 108 M. Wohnungsgeld. Bewerbung wie bei Nr. 1.
6. Straßenwart in Mahlspüren i. Th. Gehalt 378 M. Bewerbung bei Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Konstanz.

Vacanzliste Nr. 9 vom 26. Februar.

1. Paketträger beim Postamt Gernsbach. Gehalt 750 M. und 72 M. Wohnungsgeld. Bewerbung bei der Ober-Postdirektion in Karlsruhe.
2. Stadtpostbote beim Postamt Rastatt. Gehalt 750 M. und 144 M. Wohnungsgeld. Bewerbung wie bei Nr. 1.

Holzversteigerungen, Submissionen und Vergebungen.

* **Holzversteigerungen.** Gemeinde Pfaffenroth 6. März d. J. 9 Uhr anfangend: Bau- und Nutzholzstämme, Buchenstämme, fichtene Bau- und Nutzholzstämme, verschiedene Fichtenstangen, Wagnereichen und Ahornstämme. Die Zusammenkunft findet am genannten Tag und Stunde beim Rathhaus statt. — Die Großh. Bezirksforstei Emmendingen im „Engel" in Emmendingen 6. März 1890 M. halb 9 Uhr: Eichen, Wagnerbuchen, forlene und tannene Stämme, Nadelklötze, tannene Baumpfähle, Rebstecken und tannene Bohnenstecken; Mittags halb 1 Uhr: eichenes Nutz- und Rebsteckenholz, Aspenrollen, buchene, eichene, gemischte, tannene und forlene Scheiter, buchene, eichene, gemischte, forlene und tannene Prügel. 7. März 1890 M. halb 9 Uhr: buchene, eichene, gemischte und Nadelholzwellen. — Die Großh. Bezirksforstei Lahr 10. März, M. halb 10 Uhr im „Rappen" in Lahr: Tannene Stämme, Klötze, buchene Klötze, buchenes, tannenes Scheitholz, buchenes und tannenes Prügelholz, buchene Wellen. — Freih. v. Rüdt'sche Rentverwaltung Hainstadt in Buchen 6. März l. J., V. 10 Uhr im Rothenrain: Buchenscheit- und Buchenprügelholz, Buchenstockholz, buchene Wellen, Eichen-, Buchen-, Fichten- und Lärchenstämme und Birkenstangen. 7. März l. J., V. 10 Uhr, in der Thonklinge: Buchenscheit- und Buchenprügelholz, Buchen- und Fichtenstockholz und ge

mischte Wellen. — Gemeinde Waldhausen 6. März, V. 9 Uhr: Stämme: Tannen, Fichten und Lärchen. Zusammenkunft ist an der Landstraße nach Buchen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Großh. Hoftheater.** Die Badener Vorst. am 5. ds.: „Der König wider Willen", beginnt um 6 Uhr (nicht ½7 U.).

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 4. März. (Effektensocietät.) Umsätze bis 6¼ Uhr Abends: Oesterr. Kredit-Aktien 270-9⅝-270-9¾-270 bz. G., Diskonto-Kommandit 230.70.40-231.70 bz., Nationalbank für D. 138.40 bz. G., Berliner Handelsgesellschaft 173.60-90 bz., Darmstädter Bank 163.20-50 bz., Dresdner Bank 155.20-80 bz., Oesterr.-Ung. Bankaktien 793 bz. G., Wiener Bankverein 104½ bz., Länderbank 195 bz.,

Gotthard-Aktien 165.40-80 bz. G., Schweizer Central 146.50 bz., Schweizer Nordost 134.60-135 bz. G., Jura 113-90 bz., Union 121-121.40 bz., Westbahn 35.90 bz., 5pCt. Italiener 93.40 bz. ult.

6½ Uhr: Kreditaktien 270¼. Diskonto 232. Dresdner 156. Berliner Handelsges. 174.30. Staatsbahn 192¾. Lombarden 112⅝. Gotthard 165.80. Gelsenkirchen 172.70.

Ungeachtet des aus Glasgow gemeldeten Rückgangs der Warrants-Course blieb die feste Tendenz andauernd. Privat-Meldungen, laut welchen die Dividende der Diskonto-Gesellschaft 14 pCt. betrage, stimulirten. Namentlich notirten Diskonto-Kommandit, Darmstädter sowie Gotthard- und Dux-Bodenbacher Aktien ansehnlich höher.

Zu den Reichstagswahlen in Baden.

⊙ **Freiburg**, 4. März. Die Wählerversammlung der Nichtultramontanen in der Festhalle gestaltete sich zu einer hochinteressanten. Herr **v. Holst** wandte sich zunächst gegen zwei vom „Bad. Beobachter" gebrachten schweren Beschuldigungen. Er wolle es nunmehr zeigen, mit welchen Gegnern wir es zu thun haben, in welchem Schmutz diese wühlen. In dem Artikel heißt es:

„Schreiber dieses hörte Herrn v. Holst die Transsubstantiation (Wandlung) eine „historische Reliquie" nennen. Den Ausdruck begleitete er mit einer entsprechenden verächtlichen Bewegung! Bekanntlich ist der Herr in dieser Kunst selbst dem Kasperle über!"

Schreiber dieses lügt!

Ferner heißt es ebenda:

„Ein anderer Hörer des Herrn von Holst erzählte mir gar, er habe aus seinem Munde das greuliche Wort gehört: „wenn die Farce (Hanswurstiade) von Bethlehem Wahrheit ist, können wir Alle aus der Welt gehen." So spricht ein Lehrer der Jugend an der „katholischen" Universität Freiburg! Ein sozialdemokratischer Agitator könnte es ebenso!"

Dieser andere Hörer hat doppelt und zehnfach gelogen, so gelogen, daß ich mich für zu gut halte, ihm einen Fußtritt zu geben!!

(Es gibt sich eine allgemeine Entrüstung über diese niederträchtige Bekämpfung des Herrn v. Holst kund, welche in stürmischen Zurufen Ausdruck findet.)

Herr J. B. Fischer, Privat, schilderte die traurigen Zustände der 50er Jahre, in denen die Jesuiten von Ort zu Ort Missionen hielten, und jede freiheitliche Regung unterdrückt war. Redner verlas eine Stelle aus dem „Freiburger Boten" vom Juli 1870, worin es heißt: „unsere Militärverträge mit Preußen hätten für den Kriegsfall keine Giltigkeit."

Herr Prof. Keller wandte sich gegen Eugen Richter und den Deutschfreisinn und was die Centrumspartei unter Preßfreiheit verstehe, indem sie dem Landmann vorschreibe, welche Blätter er überhaupt lesen dürfe. Begeisterte Hochrufe folgten seiner Rede. —

Herr v. Holst beantwortete die Frage wie er sich zu den Antisemiten stelle: Ich werde nie ein Freund sein von Schmutz und Unehrlichkeit, ein Begünstiger von Wucher und Ausbeutung, allein ich frage niemals, was glaubt der Mann, ich frage nur, was für eine Gesinnung, was für einen Charakter hat er.

Auch die zweite Frage, wie er sich zur Arbeiterfrage stelle, beantwortete er dahin, daß er stets für Fortbildung der freien Arbeitervereinigungen gewesen und daß er die Noth der Arbeiter in Amerika am eigenen Leib kennen gelernt und buchstäblich Brod und Bett mit ihnen getheilt habe. Stürmischer Beifall folgte seinen Worten und mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über Alles" schloß die erhebende Versammlung.

Stichwahlen in Baden.

9. Wahlkreis: Gernsbach-Ettlingen-Durlach-Pforzheim.

Königsbach. Ergebniß der heutigen Stichwahl: Wahlberechtigte 403 und erhielten: Klumpp 248, Dillinger 93 Stimmen, am 20. Februar Klumpp 148, Dillinger 104, Blos 48 Stimmen.

Weingarten. Wahlresultat: Klumpp 324, Dillinger 254 Stimmen.

Jöhlingen. Bei der heutigen Reichstag-Stichwahl erhielten Stimmen: Klumpp 42, Dillinger 380.

Hörden: Klumpp 47, Dillinger 141.

Ottenau: Klumpp 58, Dillinger 181.

Telegramm.

Pforzheim, 5. März. (Gesammtresultat.) Dillinger mit 1800 Stimmen Mehrheit gewählt.

Neueste Nachrichten.

Köln, 4. März. Die tiefgehende Rheinschleppschifffahrt von St. Goar aufwärts ist wegen niedrigen Wasserstandes eingestellt.

Darmstadt, 4. März. Die heute zusammengetretene zweite Kammer verwarf die geplante Abänderung des 1874er Staatsvertrages mit Baden und ersuchte die Regierung, 4 Millionen Mark von Baden einzuziehen und den Betrag zur Tilgung von 4prozentischen 1876er Eisenbahnschuldscheinen der Oberhessischen Bahnen zu verwenden.

Edinburg, 4. März. Heute Nachmittag wurde die neue Forth-Brücke durch den Prinzen von Wales feierlich der öffentlichen Benutzung übergeben. Die Regierungen von Deutschland, Oesterreich und Frankreich waren bei der Feier durch bedeutende technische Fachmänner vertreten.

Görlitz, 4. März. Die hiesigen Tapezirer haben sämmtlich die Arbeit gekündigt, da die Meister zehnstündige Arbeitszeit, 18 Mk. Minimallohn, ferner 35 pCt. Zuschlag für Ueberstunden und 75 pCt. für Nachtarbeit verweigern.

Budapest, 4. März. Das Abgeordnetenhaus acceptirte nach kurzer Debatte den Gesetzentwurf, betreffend die Errichtung eines Denkmals für Andrassy auf Staatskosten. Nur die äußerste Linke stimmte dagegen. Die Redner feierten Andrassy vorwiegend als Schöpfer des deutschen Bündnisses und drückten die Hoffnung aus, dasselbe werde auch in Zukunft eine Schutzwehr des europäischen Friedens bleiben.

London, 4. März. Aus Carlisle wird gemeldet, daß der schottische Eilzug mit einer Lokomotive zusammengestoßen ist. Infolge schlüpfriger Schienen versagten die Bremsen den Dienst. Zwei Wagen wurden zertrümmert, wobei vier Personen getödtet und sechs verwundet wurden.

London, 4. März. Wie die „Morning Post" erfährt, unterhandelt die Britische südafrikanische Gesellschaft mit der Afrikanischen Seen-Gesellschaft bezüglich käuflicher Erwerbung des Eigenthums und der Rechte derselben in Nyassaland und anderwärts.

Petersburg, 4. März. Das „Journal de St. Petersburg" dementirt die Nachricht des „Standard", daß gewisse russische Offiziere bezeichnet seien, Bulgarien zu verwalten, ebenso die Nachricht der „Politischen Korrespondenz", daß Verhandlungen zwischen dem russischen Gesandten in Athen und einem Führer des kretensischen Aufstandes stattgefunden hätten.

Telegramme der „Badischen Presse".

Paris, 5. März. (Ankunft 9 Uhr 45 Min.) **Es wird hier von einem Kabinet Freycinet oder Constans gesprochen. Der Rücktritt des jetzigen Ministeriums wird für gewiß gehalten.**

London, 5. März. (Ankunft 10 Uhr.) **Bei Carlisle stießen zwei Züge zusammen. Vier Passagiere sind todt, sechs schwer und eine große Anzahl leicht verwundet.**

Belgrad, 5. März. (Ankunft 10 Uhr 5 Min.) **Mehrere Zeitungen der panslavistischen Partei greifen den Fürsten Bismarck heftig an.**

Löwenrachen.

Mittwoch, den 5. März 1890:

Humoristische Soirée

der von einer Tournée durch die deutsche u. französische Schweiz zurückkehrenden

Truppe Ernesto

aus Elberfeld. 2148

3 Damen. 2 Herren.

Brillanter Wiener Komiker. Ueberall grand succès.

Anfang halb 8 Uhr. Eintritt frei.

Inselbad Paderborn Sommer- u. Wintercur für **Asthma*** und verwandte Krankheiten, Nasen- und Halsleiden. Spec.-Arzt **Dr. Brügelmann**, Director. (2097

* cf. Brügelmann's Schrift: Ueber Asthma 2c. Heusers Verlag Neuwied. Preis 1.50 Mk.

Evangelische und Katholische

Gesang- & Gebetbücher

in schöner Auswahl empfiehlt billigst (2121

Karl Aug. Tensi,

Buchbinderei u. Accidenzdruckerei,

Adlerstraße.

Kleine Anzeigen

als:

Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Magazine

zu miethen oder vermiethen,

ferner:

Stellen-Gesuche und **Stellen-Angebote** für **Dienstboten** und **Arbeiter,**
Verlorenes und **Gefundenes**

finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **extrabillig berechnet.**

Prompt, billig und gut

liefert die Fischhandlung von

J. C. Eberhardt

in Speyer am Rhein,

Königl. bayer. und Grossh. badischer Hoflieferant,

Frische Fluss- und Seefische,

Specialität: Rheinsalm,

und während der Saison Stangenspargel,

Apricosen, Edelpfirsiche und grosse Hauszwetschen. (1225

Bier- und Mineralwasser-

Apparate für flüssige Kohlensäure

fertigt als Spezialität und versendet **illustrirte Preisliste gratis** 1462

Franz Heuser, Braunschweig.

NB. Compl. Bierapparate nach vorstehender Zeichnung mit Kessel oder Reducirventil von Rm. 95.— an.

Gesangverein Freundschaft

Samstag, den 8. März, Abends halb 9 Uhr:

Musikalisch-humoristische

Abend-Unterhaltung

im Saale zum **Grünen Hof,** wozu wir unsere verehrl. Mitglieder und deren Angehörigen höflichst einladen.

2149) **Der Vorstand.**

Einführungsrecht gestattet, jedoch müssen Eingeführte dem Vorstand vorgestellt werden.

Gesangverein Germania.

Samstag, den 8. März 1890, Abends 9 Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal,

wozu sämmtliche verehrl. Mitglieder um ihr Erscheinen ersucht werden.

2125) **Der Vorstand.**

NB. Die Tages-Ordnung ist im Vereinslokal angeschlagen.

Musik-Verein Karlsruhe.

Samstag, den 8. März 1890, Abends 8 Uhr:

Abend-Unterhaltung

im oberen Saale des **Café Nowack.**

1) Darstellung von Nebelbildern,
2) Tanz-Unterhaltung.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten gestattet. Karten für Einzuführende können bei unserem Vorsitzenden, Herrn W. Ed. Müller, Waldstrasse 75, in Empfang genommen werden.

2102) **Der Vorstand.**

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe.

Freitag, den 7. März 1890 im Vereins-Lokal „Prinz Carl":

Monats-Versammlung

und Besprechung über den am 15. März im kleinen Saale der Festhalle stattfindenden

Familien-Abend.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

2114) **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein „Merkur" Karlsruhe.

Wir bitten hiermit unsere verehrl. Mitglieder, zu dem heute **Mittwoch, den 5. März** im Lokale der Brauerei Kammerer stattfindenden

Vereins-Abend

sich möglichst zahlreich einfinden zu wollen, da einige wichtige und dringende Fragen zu erledigen sind.

2146) **Der Vorstand.**

Gartenbau-Verein Karlsruhe.

Mittwoch, den 5. ds. Mts., Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Bekanntmachungen.
2. Reiseberichte aus der Samhara und Abessinien.
3. Gärtnerische Mittheilungen.
4. Pflanzenverloosung.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder hierzu freundlichst ein.

2117) **Der Vorstand.**

Polaków

z Karlsruhe lub okolicy bez względu na stan, proszę o przybycie co czwartek wieczór do restauracyi **A. Joos,** Rüppurrstr. 12 boczny pokój.

Karol Brzezina

2131 urzędnik.

Stühle

werden gut und billig geflochten: Karlstraße Nr. 33, Vorderhaus im 3. Stock. (2110

Putztücher

sind eingetroffen, Stück **35 Pfg.,** 3 Stück **1 Mk.**

Bazar Kupp

3 Karl-Friedrichstraße 3.

Gebrauchte Kinderwagen

werden zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten mit genauer Angabe der Adresse bittet man **Karlstraße 37,** 2. Stock abgeben zu wollen. (2148

Buch Geheimnisse d. Ehe 1 Mk.-Mken. Z. v. **Kindersegen** ausschneiden z. w. aufbewahren Literaturbüreau Dr. 8, Offenbach a. M

Zither.

Eine sehr gute, wenig gespielte **Zither** ist billig zu verkaufen **Zirkel 26** im 2. Stock. Daselbst wird auch **gründlicher Zither-Unterricht** ertheilt. (2152

300 M. Erwerb 300 M.

monatlich f. Jedermann ohn. Aufgabe d. Stellung. Offert. sub K. 310 an **Rud. Mosse, Köln.** (2096

Gelder auf **1. Hypotheke** in jeder beliebigen Höhe **auszuleihen;** ferner auf **2. Hypotheke** in Posten von 35,000 M. (auch getheilt), 25,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000 und 4,000 Mark. Näheres durch **Urban Schmitt,** Hypothekengeschäft, Erbprinzenstraße 3, 2. Stock. (2120

Für kath. Damen.

Der kaufm. Leiter e. g. Etablissements, Lebensstellung, 32 J., vermög., mit reichl. Eink., s. d. Bekanntschaft e. kath., häusl. erz., verm. Dame. Ernstgem. Off., mögl. m. Photogr., u. **M. H. 115** zur Weiterbef. an die Central-Annonc.-Exp. von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a M.** (2142

Gesucht.

Ein fleißiger **Bursche,** der die Feldarbeit versteht und mit einem Pferd umgehen kann, kann sogleich eintreten: **Durlach,** Blumenvorstadt Nr. 8. (2151

Pflegerin

zu einem älteren Herrn sofort auf längere Zeit **gesucht:** Douglasstr. 9 parterre, links. (2150

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hintergebäude ein Logis, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, auf 23. April **zu vermiethen.** 446 Das Nähere im Vorderhaus, 2. St.

Bürgerstraße 21 ist sogleich eine Schlafstelle an einen soliden Arbeiter zu **vermiethen.**

Neubau des Dragoner-Kasernements in Karlsruhe i. B.

Zum Neubau einer **Reitbahn**, eines **Krankenstalles** und einer **Beschlagschmiede** sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:

1. Erd-, Maurer-, Asphalt- und Steinhauerarbeiten 37 359 ℳ
2. Zimmer-Arbeiten 8 078 „
3. Eindeckung der Reitbahn mit Dachpappe 2 110 „
4. Guß- u. Walzeisenlieferung 7 307 „
5. Schmiede- und Schlosser-Arbeiten 4281 „
6. Verglasung eiserner Fenster 450 „
7. Blechner-Arbeiten 2114 „
8. Pflaster-Arbeiten 1649 „

Verschlossene, mit genauer Bezeichnung des Verdingungs-Gegenstandes versehene Angebote sind postfrei bis zum

18. März, Vormittags 10 Uhr,

im Amtszimmer des Garnison-Baubeamten — **Linkenheimerstraße 19** — einzureichen.

Die Verdingungs-Unterlagen können ebendaselbst eingesehen werden.

Verdingungsanschläge werden gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 1. März 1890.

Der Garnison-Bauinspektor.
Jannasch. 2127

Versteigerung. 2132

Am Freitag, den 7. März, Nachm. 2 Uhr,

versteigere ich im Vollstreckungsweg öffentlich gegen baare Zahlung, Zusammenkunft beim Pfandlokal, Zähringerstraße 44:

2 Kommoden, 2 Sessel, mehrere Vorhänge, Bilder, Teppiche, 1 Schirmständer, 1 Nähmaschine, 2 Kanapees, 1 Fauteuil, 1 Regulateur, 1 Badwanne, 1 Tisch, 1 Nachttischchen mit Marmorplatte, 1 vollständiges Bett, 1 Schränkchen, 3 Fäßchen, mehrere Hundert Tafeln Zink, einige Tafeln Schwarzblech, Wasserleitungshahnen, verschied. Modelle, Zinnschuppen, Doggen, Schäfte, mehrere Kandel- und Kanalhalter, Viehröhre, Kaminaufsätze, zinnene Dachladen, 1 Drehbank, 1 Rundmaschine, 1 Schlagscheere, 1 Ziehbank, 1 Abbiegmaschine, 1 Sickermaschine, 1 Kreisscheere, 1 Stanze, 1 Wulstmaschine, 1 Gerlad, 1 Bandsäge, 1 Schraubstock, 2 zweirädrige Karren, 1 Dezimalwaage mit Gewichte, 1 Schleifstein und sonstige in die Blechnerei einschlagenden Artikel.

Karlsruhe, den 4. März 1890.
Hönniger, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung

der **Großh. Bezirksforstei Mittelberg** in **Ettlingen** mit Borgfrist bis 1. November d. J. oder Rabattbewilligung am **Dienstag, den 11. März d. J. vormittags 10 Uhr**, im **Rathaus in Langenalb** aus **Domänenwalddistrikt VI Tannenwald** und **VII Maisenbach**:

2 Lärchenstämme III. Kl., 74 Tannenstämme III. Kl., 218 dto. IV. Kl., 143 Tannenklötze II. Kl., 1 Buchenklotz, 95 starke tannene Stangen 20 Hopfenstangen I. Kl., 40 dto. II. Kl., 50 Baumpfähle, 375 eichene Wagnerstangen, 17 Ster buchen Scheitholz III. Kl., 11 Ster tannen Scheitholz II. Kl., 1140 dto. III. Kl., 23 Ster gemischt Scheitholz III. Kl., 13 Ster buchen, 19 Ster gemischt und 185 Ster Nadel-Prügelholz II. Kl.

Domänenwaldhüter **Wagner** in Schielberg zeigt dieses Holz vor.

Am **Freitag, den 14. März d. J., vormittags 10 Uhr**, in **Marxzell** aus **Distrikt V Unterwald, Abt. 1, 2 und 3**:

11 Tannenstämme II. Kl., 87 dto. III. Kl., 524 dto. IV. Kl., 30 Tannenklötze II. Kl., 41 dto. IV. Kl., 695 starke tannene Stangen, 111 Ster buchen Scheitholz III. Kl., 86 Ster tannen Scheitholz II. Kl., 686 dto. III. Kl., 119 buchen, 38 Ster gemischt, 32 Ster tannen Prügelholz II. Kl., 10 Ster dto. III. Kl., 175 gemischte Prügelwellen und 10 Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter **Jäger** in Schielberg zeigt dieses Holz vor. (2100

A. Frey,

Kleidermacher,

Karlsruhe, 58 Kronenstraße **58,** empfiehlt sich im **Anfertigen**, sowie **Aendern** und **Repariren** von **Herren-** und **Knabenkleidern** unter Garantie. **Billigste Preise und schnellste Bedienung.** (13254

Düngerversteigerung.

Künftigen Donnerstag, den 6. d. M., Vormittags 9 Uhr, läßt das 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiment Nr. 20 den Dünger aus den Dragoner-Stallungen zu Karlsruhe und Durlach pro Monat März in der Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe öffentlich meistbietend versteigern.

Jagd-Verpachtung.

Das Großh. Civilliste zustehende Recht zum Fangen von Wildenten auf den Gründen des vollen Rheins längs der Gemarkungen Neuburgweier, Daxlanden und Knielingen wird

Montag, den 10. März d. J., Mittags halb 12 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Knielingen auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Karlsruhe, den 28. Februar 1890.

Groß. Hofforst und Jagdamt.
v. Kleiser. (2031

Holz-Versteigerung.

Die **Gr. Bezirksforstei Heidelberg** versteigert mit Borgfrist **Donnerstag, den 13. März 1890, früh halb 10 Uhr im „Lamm" in Ziegelhausen** aus den Domänenwaldschlägen **„Münchelhaug, Dingheimerlochhang** und **Bärenbachhang"** im Bärenbachthal bei Ziegelhausen: 3 Eichen-, 2 Lärchen- und 24 Forlen-Stämme, 12 eichene, 105 birkene, 5 fichtene und 16 lärchene Nutzholzstangen, 50 Stck. lärchene Hopfenstangen I. und III. Kl.; 41 Ster buchenes und 66 Ster forlenes Scheitholz, 370 Ster buchenes, 115 Ster gemischtes und 30 Ster forlenes Prügelholz I. und II. Kl.; 5675 Stck. buchene und gemischte Wellen und 2 Loose Reisig auf Haufen, welche Hölzer Domänenwaldhüter Sattler in Ziegelhausen auf Verlangen vorzeigt. 2128

G. C. Kessler & Cie.

Esslingen.

Hoflieferer Sr. Maj. des Königs von Württemberg.

Liefer. Ihrer Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Grossfürstin von Russland.

Liefer. Sr. Durchl. des Fürsten v. Hohenlohe, kaiserl. Statthalter in Elsass-Lothringen.

Aeltestedeutsche Schaumweinkellerei.

Feinster Sect.

19 Auszeichnungen ersten Ranges.

Alleinige Niederlage und Original-Fabrik-Verkauf zu Preisen bei (13963

J. B. Klingele Nachf.,
71 Amalienstr., Ecke Leopoldstr.

Gegründet 1826.

Das Möbel-Geschäft von

R. Dewerth,

Durlacherstraße 97 und 99

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln, completten Schlaf-, Wohn-, Speise- und Salon-Einrichtungen, in nußbaum polirt, nußbaum matt und blank, Eichen gewichst, übernimmt ganze Einrichtungen, unterstützt durch beste Arbeitskräfte, in eigener Werkstätte, hält hunderte von Gebrauchs- und Luxus-Möbeln und verkauft zu den billigsten hiesigen Preisen bei anerkannt reellster Bedienung.

Specialität in aufgerichteten Betten mit Auswahl von über 100 Bettstellen in allen Façonen, selbstgefertigten Rosten, Matratzen mit Roßhaar, Wolle, Fiberfüllung, ausgewähltes Lager in Bettfedern und Flaum, Bettteppiche, Steppdecken.

Specialität in geschmackvoll und best ausgeführten Polstermöbeln aller Art nebst Decorationen; Auswahl in allen gangb. Möbelstoffen und Bezügen. (13228

Lebensbedürfniß-Verein Karlsruhe

empfiehlt

gute hierländische

Kartoffel

und (2112

Filder Sauerkraut.

Bordeaux-Weine,
rothe und weiße, faß- u. flaschenweise

Spanische Weine,
diverse Sorten, 1774

Champagner,
deutschen und französischen,

Cognac, fine Champagne, Kirschwasser,
Schwarzwälder,

Rum, Arac,

Thee,
chinesischen und ostindischen,
empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten

Karl Baumann,

Akademiestraße 20.

Flaschenbiere:

Sinner'sches helles Exportbier per Flasche 22 Pf., Moninger'sches Exportbier per Flasche 22 Pf., Moninger'sches Lagerbier per Flasche 20 Pf., Schrempp'sches Lagerbier per Flasche 20 Pf. empfiehlt das **Flaschenbier-Geschäft** von (2139

J. Huber, Herrenstr. 54.

Auf Bestellung jedes Quantum frei in's Haus geliefert.

Auf dem Markte

verkaufe ich von heute an jeden Tag Ia Qual. **Süßrahm-Margarine** (bester Ersatz für Naturbutter) per Pfd. 85 Pfg., **garantirt reines deutsches Schweineschmalz** per Pfd. 65 Pfg., bei Abnahme größerer Quantitäten entsprechend billiger, bei Abnahme von 20 Pfd. Margarine und 50 Pfd. Schweineschmalz zu Originalpreisen. Bestellungen werden auf dem Markte u. im Hause entgegengenommen.

F. Geisel,
2141) **Spitalstraße 16.**

Billigstes Nahrungsmittel!

Frische grüne Häringe

zum braten, mariniren 2c., per 60-Pfd.-Korb M. 3— geg. Nachn., Rezepte beigefügt. 1465

Georg Schröder, Lübeck.

Verlangen Sie ausdrücklich **Franz Kuhn's Haarfärbemittel.** Man achte, der Nachahmung wegen, genau auf die Firma. (2122

Enthaarungspulver, anerkannt bestes unschädliches Mittel, M. 3.50. **Franz Kuhn,** Parf., **Nürnberg.** Hier bei **A. Kiefer,** Kaiserstr. 92, zu haben.

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.
Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen 2c. 2c.**

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (11689

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u Marienstr. 53

Ein Kind

besserer Herkunft wird in gute Pflege auf's Land genommen.

Offerten unter Chiffre K. H. 2046 „Kind" befördert die Expedition der „Badischen Presse".

Eine kleine

Drehbank

zu kaufen gesucht.

Wo? sagt unter Nr. 2134 die Expedition der „Bad. Presse".

Zur Ausbeutung eines

Patents

suche ich einen Theilhaber. Offerten sind unter Nr. 2133 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Metzgerei zu verkaufen oder zu verpachten.

Eine sehr gutgehende Metzgerei, altes renommirtes Geschäft hier, welche mit stets gutem Erfolg betrieben wurde und in welcher wöchentlich durchschnittlich 3 bis 4 Stück Ochsen und sehr viel Kleinvieh geschlachtet wird, ist zum Preise von 60000 Mark mit geringer Anzahlung oder jährlicher Miethe von 1200 Mk. per sofort zu verkaufen oder zu vermiethen.

Bei dem Anwesen ist noch ein großer Garten, für welchen 12000 Mark gegen baar geboten sind.

Nähere Auskunft ertheilt 2116

Friedrich Bott,
Kaiser-Passage 36, 2. Stock.

Brauerei- mit Wirthschaft-Verkauf.

In der Nähe von Pforzheim und einer Bahnstation ist eine Brauerei (Sudwerk 1000 Liter Gehalt) mit concessionirter Wirthschaft sammt Inventar nebst großem Garten und neuer Kegelbahn, wegen anderweitigem Unternehmen um M. 14000 unter besonders günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Anwesen steht an der Hauptstraße und rentirt sich sehr gut, daher ist einem strebsamen Manne eine gute und ganz sichere Lebensexistenz geboten.

Gefl. Offerten unter **F. S. 47** nimmt **Karl Fried. Hellmuth, Pforzheim,** entgegen. (2101

Bekanntmachung.

Sehr gut erhaltene landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, als: **1 Trieur**, sehr leistungsfähig, **1 Schrotmühle, 1 mittlere Wiesenegge** und **1 eiserner Häufelpflug** werden dem Verkaufe ausgesetzt.

Wo? sagt unter Nr. 1741 die Exp. der „Bad. Presse".

Ein noch gut erhaltener

Sitzwagen

ist billig zu **verkaufen**: Durlacher-Allee 6, 5. Stock. (2115

Kindersitzwagen,

gut erhalten, ist zu verkaufen Schillerstraße 6, 2. Stock (2065

Für Konfirmanden.

Ein fast neues **schwarzes Cachemirkleid,** sehr schön, sowie ein **graues Kleid,** reich mit Plüsch verziert, sind billigst zu verkaufen (2123

Kaiser-Allee 59, 2 St, h.

Abbruch.

Durlacherstraße 81 u. 83 sind alte Ziegel, Bau- und Brennholz fortwährend zu verkaufen. (1971

Mistbeet.

Ein Mistbeet mit 3 Fenstern (bereits neu) ist um den Preis von 20 Mark zu verkaufen Zähringerstraße 27, parterre, links. (2137

Gesucht,

zwei jüngere, fleißige Leute, welche bei berittenen Truppentheilen gedient, als **Stallburschen,** sowie ein junger, gewandter **Beschlagschmied** bei der (2106

Karlsruher Pferdebahn.

Küfer-Gesuch.

3 tüchtige **Küferburschen** (Holzarbeiter) finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei (2126

Chr. Häuser, Küfermeister in **Durlach.**

Mädchen-Gesuch.

In unserer Druckerei findet ein Mädchen, das im **Falzen** geübt ist, sofort Beschäftigung.

Näheres im

Bureau der „Bad. Presse".

Magazinier

für ein bedeutendes **Fabrikgeschäft** in **Mannheim** p. 1. April a. c. **gesucht.** Gehalt 12—1500 M. (**Keine** kaufmännischen Kenntnisse verlangt.) Solche, welche eine gute Handschrift besitzen und im Rechnen zuverlässig sind, werden bevorzugt. Bewerber wollen Offerten mit **Zeugnißabschriften** und Retourmarke unter **Nr. 1153** einsenden an (2144

W. Hirsch's Haupt- & Centralbureau
für Stellenvermittlung,
Mannheim.

Herrschaftsdiener, zwei perfekte,

finden nach auswärts **Stellen** durch **Urban Schmitt,** Haupt-Centralbüreau, Erbprinzenstraße Nr. 3 im 2. Stock. (2138

Dienstmädchen gesucht.

Ein anständiges Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, waschen und alle vorkommenden Hausarbeiten willig und pünktlich verrichtet, wird gesucht. Vierteljährlicher Lohn 40 Mk. **Karl-Friedrichstraße 3** im Laden zu erfragen.

Köchinnen, Kellnerinnen, Büffet-Damen, Ladnerinnen, Erzieherinnen u. Zimmermädchen, Kellner, Köche u. Diener finden und suchen Stellen ebenso empfiehlt Dienstpersonal für Hotels und bessere Stände das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Karlstraße 17, parterre, gegenüber dem Café Tannhäuser. (227

Verkäuferinnen, Büffetdame, Köchinnen,

Zimmermädchen, Kellnerinnen, Kinds- und Hausmädchen **finden Stellen** durch **J. Müller,** Vermittlungsbureau „Germania", Schützenstraße Nr. 4, Karlsruhe. (1560

Kellnerinnen, Köchinnen, Zimmermädchen,

einfache Mädchen für Küche und Hausarbeit, sowie jüngere Mädchen zu Kindern **finden sogleich und auf Ostern** gute Stellen durch Frau **Maier,** Kaiserstraße 14 a. (1642

Ein Schlosser-Lehrling

gesucht. Derselbe erhält Kost und Wohnung im Hause oder Bezahlung. Näheres Kaiser-Passage Nr. 13 im 3. Stock. (2059

Ein **junger Mann** mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, der auch eine leichtere Buchführung besorgen kann, **sucht dauernde Beschäftigung.** Offerten unter Nr. 2036 beliebe man an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten.

Ein großer Laden

ist mit oder ohne Wohnung sofort oder später zu vermiethen.

707) **Hirschstraße 22.**

Werderstraße Nr. 1

ist der 2. Stock bestehend aus drei Zimmern und Küche, nebst allem Zubehör, auf 23. April zu vermiethen. (1919

Adlerstraße 44, nächst dem Hauptbahnhof ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern, Badekabinet u. allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per 23. April zu vermiethen. (2124

Näheres daselbst parterre.

Lessingstraße 32, 3. Stock, ist eine aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör bestehende (2129

Wohnung

auf 23. April zu vermiethen.

Stadttheil Mühlburg.

Eine Wohnung,

bestehend aus 2 oder 3 Zimmern, kleiner Werkstätte und Schweinestall, wird auf 23. Juli **zu miethen gesucht.**

Offerten unter Nr. 2113 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Hirschstraße Nr. 23 ist ein freundlich möblirtes **Mansarden-Zimmer** an einen ruhigen Arbeiter sofort zu vermiethen. Näheres parterre (2111

Zimmer zu vermiethen.

In einer guten Familie sind **zwei** schöne, große Zimmer in gesunder Lage, getheilt oder zusammen, mit oder ohne **Kost** an solide Herren oder Schüler billig auf ersten April zu vermiethen.

Zu erfragen **Marienstraße Nr. 18,** 2 Treppen. (2060

Frühjahrs-

Neuheiten

in **Stoffen**
für **Anzüge, Hosen** und **Ueberzieher**
von den **einfachsten** bis zu den **feinsten Qualitäten**
in ausserordentlich reicher
Auswahl
empfehlen 2135

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
Kaiserstrasse 86.

Freiwilliges Krankenträger-Korps.

Der ärztliche Unterricht beginnt **Donnerstag, den 6. d. Mts.** in der **Turnhalle** der Höheren Mädchenschule, Sophienstraße 14, Abends 8 Uhr.

In demselben Lokal finden bis auf Weiteres jeweils
Montag, Abends 8 Uhr, Exerzierübungen,
Donnerstag, „ 8 „ ärztlicher Unterricht statt.

Neuangemeldete Mannschaften, welche noch nicht eingekleidet sind, empfangen ihre Uniform nächsten Sonntag, den 9. ds., Vormittags 11 Uhr, im Depot, Gartenstraße Nr. 47.

Karlsruhe, den 3. März 1890. (2118

Das Kommando.

Stenographie.

Der Roller'sche Stenographenverein eröffnet **Montag, den 10. März** den **3. Winterkurs.** Der Unterricht findet **jeweils Montag und Donnerstag Abend 8—9** im Schulhause **Kriegstraße 44** (neben Hotel Germania) statt. (2010

Honorar 6 Mk., wovon die Hälfte beim Beginn zu entrichten ist. Mündliche oder schriftliche Anmeldung mache man bei Herrn Lehrer **Götz**, Schillerstraße 23, 3. Stock.

Der Vorstand des R.-St.-V.

Oeffentlicher Vortrag

über das Thema:

„Der Gottmensch Christus Jesus, der alleinige Erlöser und Heilbringer für die Menschheit und für die ganze Welt"

im Nebensaale des Gasthofes „Zum König von Preußen" (Spitalplatz)

Donnerstag, den 6. März, Abends 8 Uhr.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

2130 **Chr. Wallenfels.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Uebernahme von

Plafond- und Wand-Malereien

in einfacher bis reichster Ausführung,

sowie in Anfertigung von

Lackier- und Tünchererbeiten

unter Zusicherung solider und billiger Bedienung.

Hochachtungsvollst

Wilhelm Götz, Dekorationsmaler,
Kaiserstraße 225. (1494

Confirmanden-Anzüge

von 10 bis 35 Mark

empfiehlt in größter Auswahl bei festen Preisen billigst.

Fritz Mayer,

2140) **Kaiserstraße 40.**

H. F. Rothweiler, Möbel-Magazin,

Zähringerstraße 82, (1876

empfiehlt sein Lager und Anfertigung jeder Art **Möbel** in solider Ausführung.

Hermann Rubitschon,

Civil-Ingenieur, 1279

Bureau für maschinen- u. bautechnische Arbeiten,

Karlsruhe, Werderstrasse 87.

Anfertigung und Entwurf
von
Projecten, Situationsplänen, Dispositionspänen & Werkzeichnungen
für maschinelle Einrichtungen gewerblicher und industrieller Anlagen, nebst allen dazu gehörigen bautechnischen Plänen für
Fundamente, Fabrikgebäude, Werkstätten, Dachconstructionen u. s. w.

Anlage
von **Dampfmaschinen jeder Art, Dampfkessel**
mit **Einmauerungen** u. Schornsteinen, **Wasserräder, Turbinen, Wassermotoren,** nebst allen dazu gehörigen Plänen über Wasser-, Kanal- u. Wehrbauten.
Gasmotoren aller Systeme.
Transmissionen aller Art.
Wasserwerk- und **Pumpen-Anlagen** für alle Zwecke der Industrie.

Aufzugmaschinen,
Sämmtliche Arbeitsmaschinen für Holz- und Metallbereitung.
Dampf-, Heissluft- und Warmwasserheizungen.
Trockenanlagen und **Ventilatoren.**

Anlage ganzer Etablissements,
als:
Bau- und Möbelschreinereien, Mahl- und Schneidemühlen, Schleifereien, Etuisfabriken, Vernickelungsanstalten u. s. w.
Anlage landwirthschaftl. Maschinen.
Anlage von Wasserleitungen.
Bremsen und Indiciren von Motoren.
Ermittelung
der Leistungsfähigkeit v. Wasserkräften
Bauleitung und **Ueberwachung**
der **Montage** von Maschinen im Interesse des Unternehmers.

Sägmühle-Versteigerung.

Im Auftrag der Eigenthümer versteigern wir am **8. März d. Js., Nachmittags ½2 Uhr,** die in **Renchen** direkt an der Badischen Hauptbahn gelegene **Sägmühle** mit vollständiger Einrichtung, Dampf- und Wasserbetrieb, direkte Verbindung mit der Badischen Bahn durch 130 Meter langes Geleise. Circa 2 Morgen Areal.

Kaufbedingungen sehr günstig und können Kaufliebhaber jeder Zeit Auskunft erhalten und am Tage der Versteigerung im Bureau der Sägmühle durch das

Freiburger Liegenschaftsbureau, Freiburg i. B.,
1878) **Bertholdstraße Nr. 7.**

Läuferstoffe, Vorlagen, Tischdecken, Kommodedecken von M. 1.— an, **Schoner** in großer Auswahl,

Bettdecken

große, weiße, von M. 1.50, **ächtfarbige,** von M. 2.50, stets **das Neueste,** bis zum feinsten Genre.

Eine Parthie **Schlafdecken** im **Ausverkauf** unter Preis. (1691

Oscar Beier,
Kaiserstraße 141, nächst dem Marktplatz.

Schürzen u. Kleidchen

in **reichhaltigster Auswahl** empfiehlt billigst (1988

Rudolf Vieser,
Erbprinzenstraße 4, nächst dem Rondellplatz.

Corsetten,

Prima-Fabrikate,
werden unter **Fabrikpreisen ausverkauft** wegen Aufgabe des Artikels. (1619

Heinrich Cramer,
189 Kaiserstrasse 189.

Nicht zu übersehen.

In Anfertigung aller Sorten Drahtgeflechte, **Gewebe, Siebe,** Erd-, Sand- und Kohlendurchwürfe empfiehlt sich bei solider, guter Arbeit und sehr billigen Preisen **F. Jäger, Drahtflechter,** Luisenstraße 34. (1896

NB. Auch werden alle möglichen Reparaturen an Sieben und Drahtarbeiten gut und billig gemacht